



Protokoll der Ortsbeiratssitzung vom 28. April 2009

Ortsbeirat	Anwesend	Entschuldigt
Frau Gerlinde Berk	ja	
Herr Ralf Gottwals	ja	
Herr Axel Kröll	ja	
Herr Thorsten Gottwals	ja	
Herr Otto Horn	ja	
Herr Martin Jung		ja
Herr Klaus Rühl	ja	
Herr René Schäfer	ja	
Herr Reinhold Weißer	ja	

Protokoll Nr.:	...1/09
Datum:	...28.04.09
Ort:	DGH Gonterskirchen
Sitzungsbeginn:	20.°Uhr
Sitzungsende:	21.46Uhr
Schriftführer-/in:	Klaus Rühl

außerdem sind erschienen: Die Herren Stadträte, Häusler und Parr
Besucher : Rudi Tischer, Frau Schötteldreier und Herr Neubüser

Tagesordnung:

1. Ortsvorsteherin Gerlinde Berg eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.
Ralf Gottwals moniert die späte Terminierung zur Sitzung da man keine Einwirkung auf den Investitionszuschuss hat.
Frau Berk argumentiert Ihr Vorgehen bezüglich der Einladung und zu der Terminbestimmung. In Zukunft soll es anders laufen.
2. Die Ortsvorsteherin lässt über das Protokoll der letzten Ortsbeiratssitzung abstimmen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.
3. Zum Ivestitionszuschuss sind alle Entscheidungen von Seiten der Stadt Laubach getroffen, so dass von Seiten des Ortsbeirates Gonterskirchen keine Möglichkeit besteht Ortsbetreffende Maßnahmen auf den Weg zu bringen.
Klaus Rühl stellt einige Baustellen für Investitionen vor:
Ausbesserungen von Steinmauern, am Friedhof, an der Kurve Hauptstraße, sowie die bereits begonnene Maßnahme in der Horloff weiterführen.
Brücke vor dem Sportplatz
Eingangstüre DGH
Feuerwehrranbau in Verbindung mit einem Notausgang des Saales.
Schule (was wird daraus wenn Sie so leer steht)



4. Durch die Aufzählung der oben aufgeführten Punkte wurden von der Ortsvorsteherin einige Maßnahmen angesprochen die in 2009 von Seiten der Stadt durchgeführt werden sollen. Die Mauer in der Kurve Hauptstraße soll restauriert werden.
Die Straßen „Am Sportplatz“ und „Pfarrstraße“ sollen ausgebessert werden.
Zur Situation Trainingsplatz für den Sportverein gibt Thorsten Gottwals einen Überblick. Das stellt sich zur Sache so dar, dass man Bürgermeister Spandau einige Zusagen abgerungen hat, die ein Zutun von Seiten der Stadt in Form von Bereitstellung Gerätschaften sowie Mittel aus der Stadtwaldstiftung vorsieht.
Die eigenen Mittel des SVG sollten jedoch nicht über die Vorstellungen von 5000€ liegen. Für die Erstellung eines Planes ist man auf der Suche nach einem Fachmann aus dem Ortsbereich.
In dem Zusammenhang mit der Erwähnung Stadtwaldstiftung prangert Axel Kröll gewisse spöttische Äußerungen an. Er kann jedoch keine relevanten Fakten dazu wiedergeben denen man nachgehen könnte. Er verweist auf die erfolgreiche Unterstützung die aus der Stadtwaldstiftung für viele Bereiche getätigt wurden. Wie, Unterstützung der Vereins- und Jugendarbeit.

Zu dem Thema Feldwegebau wird es am Sonntag den 24. Mai 2009 eine Begehung mit Interessierten und Beteiligten geben. Hier soll eine Prioritätenliste aufgestellt werden, um das bereitgestellte finanzielle Volumen von 4000,-€ einzuhalten.
Die 4000€ teilen sich die Jagdgenossenschaft und die Stadt Laubach.

Von einigen Ortsbeiratsmitgliedern werden Anregungen und Mitteilungen aus der Bevölkerung bekanntgegeben.

Durch gewisse Holzarbeiten am Tannenbergr parallel zur Jägerhausstraße sind Teile des Weges in arge Mitleidenschaft gezogen. Der Verursacher würde den Weg wieder herstellen.

Der Anwohner zu einer städtischen Linde, Adolf Kniedel, möchte, dass der Baum wieder einmal geschnitten wird.

Der Anwohner Ploch im Wochenendgebiet fragt nach Wegemaßnahmen in diesem Bereich sowie Abwassermaßnahmen.

Reinhold Weiser spricht Entwässerungsmaßnahmen im Laubacher Grund an.

Hier werden bei starken Regenfällen Abschwemmungen von den Äckern verursacht und die Wassermassen fließen anschließend willkürlich über den befestigten Weg.

Er spricht die Weiterführung dieser Wasserführung an, das so genannte Gänseloch, das Überlaufbecken am Spielplatz. Bei starken Regenfällen verstopft dieser Überlauf durch den aus dem Wald heraus gespülten Unrat. Er möchte hier doch noch einmal die Verantwortlichen ansprechen hier ein Auffanggitter in Erwägung zu ziehen, um ein leichteres Entfernen des Unrates vornehmen zu können bei einer akuten Situation.

Er bemängelt den doch mittlerweile größeren Bewuchsstand an dem ehemaligen Schulgebäude. Hier kann es zu weiterführenden Bauschäden dadurch kommen.

Herr Stadtrat Häusler erklärt zur Situation der Horloffbrücke, dass diese an der Prioritätenliste an zweiter Stelle nach Wetterfeld geführt wird.

Die Ortsvorsteherin erteilt den Bürgern, Frau Schötteldreier und Herrn Neubüser das Wort. Sie erklären, dass Sie bereits fast ein Jahr mit der Stadt in Verhandlungen und Genehmigungsverfahren stehen um einen Carport auf Ihrem Grundstück zu bauen. Zwar wurde Ihnen eine Bewilligung über 50 Quadratmeter erteilt, jedoch der Antrag ging über 60 qm.



Eine plausible Erklärung zu dieser Haltung fehlt jedoch von Seiten der Stadt.
Für die zwei Fahrzeuge der Beteiligten ist es aber unabdingbar mit den 60qm.
Sie haben bereits seit langer Zeit von Herrn BGM Spandau die Zusage einer Begehung vor Ort erhalten um sich mit der örtlichen Situation vertraut zu machen.
Die beiden Fragen daher in die Runde der Anwesenden ob sich zu dem Verfahren etwas herausfinden läßt.

Herr Stadtrat Häusler erklärt zur Situation eine Ortsbegehung des Magistrates hat bisher aus zeitlichen Gründen noch nicht erfolgen können und somit sei auch noch keine Abstimmung in dem Gremium erfolgt.

Die beiden Erschienen erklären in einem weiteren Problem mit der Stadt nicht weiter zukommen. Bereits beim Beginn Ihres Bauvorhabens wollten Sie eine Abwasserleitung auf eigene Kosten bis an das vorhandene Kanalnetz betreiben. Das wurde abgelehnt, ohne fundamentierte Begründung.

Ein weiteres Vorhaben, eine Kleinkläranlage zu bauen mit dem Abfluss des Wassers in die Horloff sollte nur in Verbindung mit dem Verkauf von städtischen Grund und Boden von sich gehen. Zu Gartenlandpreisen. Diese Variante ist aber mit vielen Ungereimtheiten verbunden.

Aus den Reihen der Anwesenden werden einige Merkwürdigkeiten im Zusammenhang mit der erwähnten Situation besprochen.

Wie kann man hier diese Grundstückspreise verlangen ??

Ausgewiesenes Gartenland mit eingegliedeter Bebauung.??

Der Obst- und Gartenbauverein durfte kein Hüttchen am angrenzenden Grundstück bauen?

Wieso erhalten andere Anwohner an dem gleichen Weg eine Genehmigung zu einer Einleitung in den Kanal??

Hier liegt ein Schreiben der Stadt Laubach vor 632.7

Aus Sicht des Ortsbeirates wäre doch in beidseitigem Interesse eine gesetzesgemäße Abwasserbeseitigung zu befürworten und eine Einleitung auf eigene Kosten der Antragsteller herstellen zu lassen.

Ortsvorsteher/-in

Schriftführer/-in